

# Sü d u n g a r n

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Bierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzeln Sonntags-Nummer 10 fr.  
" Donnerstags- " 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus)  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Drei Monate a Dato.

Lugos, 17. März.

Gestehen wir nur ganz offen und freimüthig ein, daß die sogenannten gesellschaftlichen Bedürfnisse unseres Zeitalters, der Luxus, die Genußsucht mit dem Erwerbe in ganz verkehrtem Verhältnis stehen. Wir verausgaben in der Regel immer mehr als unsere Einkünfte betragen, wir sind leichtlebiger, genußsüchtiger als unsere Voreltern es waren, und daher ist das Ansammeln eines Vermögens auf ehrlichem, geschäftlichem Wege heute so schwer, ja fast unmöglich geworden.

Es ist das ein Zeichen der Zeit und besagt, daß unserer Viele an diesem Uebel leiden und auch daran zu Grunde gehen: denn die vielen Insolvenzen, diese tagtäglichen Erklärungen der Zahlungsunmöglichkeit, sind sie nicht trübe Erscheinungen an der Oberfläche des Lebens? Freilich trägt der schlechte Geschäftsgang das Seinige zum Ruine Einzelner bei, aber die alleinige Ursache bildet er denn doch nicht. Der Luxus ist es, die Genußsucht, der Leichtsin, welche wie ein Krebschaden an dem ohnedies durch äußere Vernachlässigung angekränkelten Organismus unseres wirtschaftlichen Lebens nagen. Betrachten wir nur unser Geschäfts- und unser gesellschaftliches Leben ein wenig näher. Die Genußsucht, die Leichtlebigkeit drängen den Geschäftsmann auf solche Bahnen, daß er größere Bestellungen auf Kredit und Zeit macht. Das ist aber gleichbedeutend mit Acceptierung einer Schuld, und jede Schuld involvirt

selbstverständlich eine Zahlungspflicht. „Drei Monate a Dato“ so beginnt das bindende Versprechen, das man im gemeinen Leben Wechsel nennt und „Drei Monate a Dato“ muß dann das Versprechen eingelöst werden, ansonsten das Uebrige folgt, die Pfändung, Sicherstellung, Sperre — Ende.

„Drei Monate a Dato“ — wie soll es aber dem Geschäftsmann gelingen, drei Monate nach der Bestellung diese Summe aufzutreiben, wenn er selbst für sich und seine Bedürfnisse mehr braucht als das Geschäft tragen kann, wenn die Konkurrenz der heutigen Zeit eine so bedeutende ist, daß oft der Geschäftsmann nicht einmal eine so große Tageseinnahme aufweisen kann, als zum täglichen Lebensbedarf seiner Familie und seines Personals erforderlich ist. Dazu hat er häufig großen Zins und verhältnismäßig auch große Steuern zu zahlen. „Ja woher nehmen und nicht fehlen?“ Ist es da zu verwundern, wenn seine Zahlungen in's Stocken gerathen, er sich zahlungsunfähig erklären muß? Es sind häufig die Gewohnheiten und die Bedürfnisse unserer Zeit sehr viel Schuld an dem Ruin des Geschäftsmannes. Dazu gehört auch, daß er häufig solche Artikel bestellen muß, welche die Effekthascherei, die Mode diktiert. Daß ihm Waare am Lager zurückbleibt, indem die Nachfrage eine geringe ist, und dadurch verbowelt, was ihn zwingt, sie unter dem Einkaufspreis herzugeben, und dadurch die „reellen“ Ausverkäufe auf die Tagesordnung kommen, darnach fragt nicht die Kunde und auch nicht der Gläubiger.

Und will der Geschäftsmann heute gesucht werden, so ist er gezwungen, sich in Gesellschaft zu begeben, alles mitzumachen, alle möglichen Gast- und Kaffeehäuser zu besuchen etc., mit einem Worte Geld auszugeben, Vergnügungen und Belustigungen mitzumachen, welche den Zweck haben sollen, ihn bekannt und gesucht zu machen, zum größten Theil aber einen finanziellen Ruin zur Folge haben.

Der Geschäftsmann, der heute ein Geschäft eröffnet und vielleicht zweitausend Gulden im Vermögen hat, beansprucht einen Kredit von sechs bis achtausend und mehr Gulden, um auf großem Fuße leben zu können. Die Folgen bleiben natürlich nicht aus und kommt der Termin, „drei Monate a Dato“, so wird entweder von Pontius zu Pilatus gelaufen, um die nöthige Summe aufzutreiben, oder es wird ein Loch aufgemacht, um das andere zuzustopfen, oder — es erfolgt der Krach. Und da ist es immerhin noch gut, wenn keine ernsteren Folgen aus der Insolvenz erwachsen, als es die Zahlungsunfähigkeit selbst ist. Aber leider müssen wir gestehen, daß dem nicht immer so ist, denn der Ruin des Geschäftsmannes ist nicht immer dessen größtes Unglück, es tritt häufig der Fall eines Einschreitens kriminalistischer Gerichtsbarkeit ein und dann ist mit dem physischen auch der moralische Ruin besiegelt.

Also nicht Luxus, Genußsucht und Leichtlebigkeit seien die Tugenden, welche unsere Geschäftsleute zieren sollen und es wird dann trotz der schlechten Zeiten, in denen wir leben, ein Umschwung zu einem besseren Geschäftsleben bemerkbar werden.

## F U I L L E T O N .

### Im Arrest.

Von Hans von der Schwarzau.

Beim Bezirksgericht in Zirbelschlag geht es heute wieder einmal „heiß“ herunter. Seit langem war es nicht der Fall, daß drei Verhandlungen an einem Tag vorgenommen werden mußten. Der Herr „kaiserliche Richter“ — wie die Bauern von Zirbelschlag in tiefster Unterthänigkeit sagen — ist über diese Summe von Unmoralität auch im höchsten Grade empört, sündemalen er vor lauter Arbeit seit zwei Tagen keine Tarokpartie im Gemeindegasthaus mehr gesehen, geschweige mitgemacht hat.

Das erste Streitpärdchen, bestehend aus einer bäuerlichen Schwiegermutter und ihrer Schwiegertochter, tritt ein und — ehe sich's der Herr Richter versieht, bricht der Spektakel los.

„Euer Gnaden müssen S' nit harb sein, daß ich Ihnen belästigen thu, aber mit derer Gosh'n da hält's kein Teufel aus —“

„Wer ist a Gosh'n?“ fährt die Junge drein.  
„Wer hat denn angefangt als äs? Glaubts ich

weiß's nit, daß äs mein Mann alleweil aufhebt's gegen mich? Äs alte Krautmirl übereinander — — —“

„Still da!“ brüllt der Richter zornig lühend dazwischen.

Der erste Sturm legt sich. Kaum hat aber der Amtirende die übliche Verhandlungseinleitung abgethan, so beginnt das wüste Geschrei der Bäuerinnen von Neuem. Das Gesecht wird hitziger, und zuletzt hört man eine Stentorstimme aus dem Chaos rufen:

„In den Arrest mit ihnen! Beide!“

Ein kräftiger Diener nimmt die widerspenstigen Damen wenig sanft unter seinen Arm und spaziert mit ihnen ab. Der Herr Richter öffnet ein Fenster und ringt nach Luft.

Nun soll die zweite Verhandlung beginnen. Ein im Gebirge aufgegriffener Hochstapler soll vernommen werden.

„Der Ganner kommt mir eben recht“, murmelte Dr. Grobhans, den Akt hervorziehend.

Da tritt ein feiner Herr ungerufen herein, reicht dem Richter herablassend die Hand und sagt: „Ich bin der Präsident — —“

Weiter kommt er nicht, denn des Doktors Stimme fährt ihn an: „Ein Schwindler sein S', sonst nix!“

Der Fremde machte ein verdüstertes Gesicht und meinte energischer:

„Hören Sie mich doch erst an! Ich bin der Präsident des Landesgerichtes und komme —“

„Das könnt' jeder Narr sagen“, fertigt ihn der andere wieder ab.

Endlich bringt ein vorgelegtes Dekret Klarheit in die Lage. Es ist also wahrhaftig der Landesgerichts-Präsident, der das hiesige Bezirksgericht zu inspizieren hat.

Dr. Grobhans entschuldigt sich für die Verwechslung und stellt sich für Nachmittag zur Verfügung, jetzt habe er aber noch zwei Verhandlungen durchzuführen.

„Da werde ich mir indessen die Arreste ansehen und erwarte Sie Mittags beim „blauen Stern“. Kommen Sie also dorthin“, schlägt der verhöhrte Herr Inspizierende vor.

Damit ist natürlich auch der Richter einverstanden, und er nimmt sich vor, den Rest in Eile abzuthun. Er klingelt sogleich dem Diener und schmauzt selben im gewohnten Tone: „Führe den Herrn in den Arrest!“

Die weiteren Verhandlungen nehmen einen raschen Verlauf. Der Hochstapler wird zu 14 Tagen verdonnert und ein raffsüchtiger Polz-

## Tagesneuigkeiten.

**Fünfte Märzfeier.** Der Geburtstag des modernen Staates wurde in unserer Stadt in würdevoller Weise gefeiert. — Um 9 Uhr Morgens fand in der röm.-kath. Kirche eine vom Guardian Mag Patakly geleitete Festmesse statt, welcher die Honorationen unserer Stadt und ein zahlreiches Publikum anwohnten. Den musikalischen Theil besorgte die „Magyar, dalárda“. Besondere Aufmerksamkeit erregte eine Komposition des Chorleiters Schwach, Ave Maria, von Fräulein Malvine Sternheim und Herrn Anton Weigand brillant exekutirt. Speziell war es die glöckereine Intonation und das in Töne gelegte Gefühl, was den Zuhörer erquickte mußte. — Vormittag 11 Uhr fand im Turnsaale des Oberghymnasiums eine patriotische Märzfeier statt. Das erhebende Fest ging im Beisein eines zahlreichen, zumeist aus Damen sich rekrutirenden Publikums vor sich und wohnten der Feierlichkeit auch die Herren Obergespan Emerich v. Jakabffy und Reichstagsabgeordneter Béla v. Szende bei. Nachdem der Schülerchor ein ungarisches Lied absang, deklamirte der Oktavianer Julius Dornhelm das „Nemzeti dal“ von Petöfi, worauf der Oktavianer Géza Abraham mit dem Feuer jugendlicher Begeisterung die Festrede sprach. Mit schöner Empfindung deklamirte der Schüler der VI. Klasse E. Jakabffy das Gedicht „A virrasztök“ von Bajda. Einen Glanzpunkt der Feier bildete die von dem Schüler der VII. Klasse E. Jakabffy verfasste und vortragene Abhandlung über die Erstürmung Ofens. Die Anwesenden honorirten die schöne literarische Arbeit mit rauschendem Beifall. — Außerdem gab es noch Deklamationen und Gesangsvorträge. — Die Märzfeier des „Lugoser Volksbildungs-Vereines“, welche Sonntag Abends im Hotel „Pfan“ stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten patriotischen Feier. Schon vor 8 Uhr war das geräumige Restaurant bis auf's letzte Plätzchen besetzt. Nachdem die Gäste Platz genommen, eröffnete Vereinssekretär Christoph Jaeger mit begeisterten Worten die Feier, indem er die Erschienenen herzlichst begrüßte. Hierauf brachte der „Lugoser Gewerbe-Viederfranz“ unter Leitung seines Chorleiters Herrn Wilhelm Schwach das „Szózat“ recht stimmungsvoll zum Vortrage, mit welchem die wackere Sängerschaar riesigen Applaus erntete. Nun betrat Elementarschuldirektor Herr Josef Böld

knecht laufen gelassen. Punkt 12 Uhr läßt sich der Herr Amtsrichter selber laufen und nimmt seinen Weg schnurstracks zum „blauen Stern“.

Herrgott, der Durst! Zwei Tage nicht hier gewesen und statt Grinzinger lauter Staub und Galle geschluckt — da verträgt man was.

Das dritte „Biertel“ geht zur Neige, und — der Herr Landesgerichtspräsident noch nicht da. Das ist doch sonderbar.

Dr. Grobhans sieht im Schanzzimmer seinen wohlbedressirten Diener beim Mittagmahl sitzen und ruft ihn herein.

„Wo ist der Herr, den Du in den Arrest geführt hast?“ fragt er ihn unwillig.

„Im Arrest! Der sitzt fest, Herr Bezirksrichter!“ versichert der Staubgeborene unterthänigst.

„Waaas? Du hast ihn eingesperrt?“

„Wie der Herr Bezirksrichter befohlen haben.“

„Du Mensch und Esel! — Das ist ja der Herr Präsident gewesen, der den Arrest bloß beschlagnahmte!“

Die zwei Jünger der Nemesis stürzten zum Arrest — Tableau!

die Tribüne und hielt mit Stentorstimme eine halbstündige ungarische Vorlesung über die Bedeutung der Märztage und des 15. März. Begeisterte Eisenrufe beschloßen dieselbe. Unter lautloser Stille begann hierauf der Vereinspräsident Fidor Pinkus seine deutsche Vorlesung. Redner skizzirte in markanter Weise die internationale Bedeutung der freien Presse und deren Entstehung in Ungarn an dem ewig denkwürdigen 15. März 1848. Nun sang der Gewerbe-Viederfranz den „Hymnus“ und erntete hiefür abermals lebhaften Beifall. Schließlich sprach noch Vizepräsident Adolf Nepovim den Mitwirkenden den Dank des Vereines aus, mit welchem das Programm dieser erhebenden Feier erschöpft war. Kurz darauf erhob sich Präsident Fidor Pinkus zu einem Toast auf den ersten Ungarn, auf den glorreich regierenden, konstitutionellsten König, Sr. Majestät Franz Josef I. Nicht enden wollende Eisen- und Hochrufe begleiteten diesen Spech, der von Allen stehend angehört wurde. Die animirte Gesellschaft unterhielt sich hierauf in ungezwungener Weise bis Mitternacht, wozu der wackere Gewerbe-Viederfranz durch Abfindung mehrerer gelungenen Chöre sehr viel beitrug. Dies war die erste Märzfeier im hiesigen gewerblichen Kreise und können wir dem Lugoser Volksbildungs-Verein zu diesem glänzenden Erfolg nur gratuliren.

**Familiennachrichten.** Herr Sigmund Schiele, k. u. k. Lieutenant i. R., Direktionsmitglied der „Kraßöer Sparkassa“, eines der geachteten Mitglieder des südungarischen Kaufmannstandes, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Adele Jäger, Tochter des Großkaufmannes Herrn Fidor Jäger in Detta. — Der Teregovar Stuhlrichter Béla d'Ellevang führte dieser Tage in Mehadia Fräulein Olga Weßely, die auch in hiesigen Kreisen bekannte anmuthige Tochter des dortigen Bergwerks-Leiters Obergeringens Raimund Weßely der priv. österr.-ung. Staatsbahngesellschaft, zum Traualtar. — Die Trauung des Fräulein Rozsika Hochmann, eine Beauté unserer Stadt, mit Herrn Josef Leyter, Inhaber eines photogr. Ateliers in Arad, findet am 28. d. statt.

**Neue Matrikelführer.** Im Kraßó-Szörényer Komitate wurden zu Matrikelführer ernannt: in Füzes Fidor Gyugovics, in Jám Alexander Dragomu, in Rakova Stefan Lipován; zu Matrikelführer-Stellvertretern in Perovva Rudolf Fürstner, in Rabácz Michael Reinelein und in Majdán Panta Nyagul.

**Städtische Generalversammlung.** Am 26. d. M. hält die Stadtrepräsentanz eine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: Bericht des Bürgermeisters pro IV. Quartal des Jahres 1896. — Bericht der Skontrirungskommission. — Schlußrechnung der Waisen-Kassa für das Jahr 1896. — Besuch der Mantpächter David Schwarz und Conf. behufs 5000 fl. Pacht-Nachlaß. — Bau des Feuerwehrequisiten-Hauses. — Besuch des Jakob Pinkus und Conf. um Ueberlassung der städt. Bauschule zur Erbauung eines Dampfbades. — Regelung des Trottoirs vor dem neuen Gymnasial-Gebäude. — Renovirungs-Arbeiten der Verwalters-Wohnung im städt. Spital. — Virilisten-Vollmachts-Anmeldungen. — Gassen-Beschotterung. — Offert der „Kis-Sebeser Granit-Steinbruch-Aktien-Gesellschaft“ behufs Ankauf des Pflaster-Materials. — Verpachtung der Hutweide „Cotu mic“. — Besuch der städt. Polizei-Mannschaft behufs Gehalts-Aufbesserung. — Besuch des Konstantin Zsuku um Zinsen-Rückzahlung nach den Nothstands-Gelder. — Besuch der Witwe Andreas Stojka behufs theilweise Nachlaß von den Asphaltirungskosten. — Gesuche um Unterstützungen. — Verwerthung des Gestrüppes u. aus der N.-Lugoser Hutweide.

Publizirung des genehmigten Rauchfangkehrer-Statutes. — Abschreibung der uneinbringlichen Spital-Kosten. — Offert des Ignaz Bäumel behufs Schotter-Pachtung. — Besuch des Tanassie Arzsofa behufs Verpachtung der Sooc und Marasnitza-Hutweide.

**Vinzenz Grozesen †.** Sonntag Nachmittags hat unter Entfaltung des ganzen düster-feierlichen Pompes, mit welchem die katholische Kirche ihre Todten zu Grabe geleiten pflegt, das Leichenbegängniß des griech.-kath. Domherrn Vinzenz Grozesen stattgefunden. Ein ungemein großes Publikum, unter welchem die Honorationen unserer Stadt zu sehen waren, gab dem beliebten Prälaten das Ehrengelächte. Er ruhe in Frieden!

**Das ungarische Theater in Lugos.** In wenigen Tagen wird der Theaterunterstützungs-Verein seine Jahresversammlung abhalten. Im Interesse unseres ungarischen Theaters wäre es nun angezeigt, wenn bei dieser Gelegenheit ein Beschluß gefaßt würde, daß die Schauspielgesellschaft für länger als ein Jahr kontraktlich zu binden sei. Mit den ewigen Versuchen und Wechseln der Direktionen schadet man nur dem ganzen so schön begonnenen Werke. Kein Direktor kann mit Vernünftigkeit in die Vertragsbedingungen eingehen, er weiß seine Position kaum auf kurze Dauer gesichert; sieht diese Vertragsdauer nur als Erholungspause im Kampfe um ein stabiles Theater an, kann sich im Laufe des Jahres das Ensemble nicht gehörig zusammenstellen, ist beim besten Willen nicht im Stande den gestellten Anforderungen zu genügen, tappt gewissermaßen in jeder Stadt im Finstern herum, um die Geschmackrichtung des Publikums herauszufinden und so wiederholen sich diese unhaltbaren Zustände mit jedem neuen Direktor aufs Neue, weder zum Vortheile der Theaterkassa noch zur Zufriedenheit des Publikums. Wir würden eine mindestens dreijährige Vertragsdauer als einziges Mittel erachten welches dem Direktor die Ambition und Möglichkeit bietet, nicht nur den gestellten Bedingungen gerecht zu werden, sondern auch mit Lust daran zu gehen, jedes Jahr seine Gesellschaft zu vergrößern, zu vervollkommen, so den Theaterbesuch zu heben, zur Mode und zum Bedürfnisse zu gestalten. Wenn wir auch ein Publikum haben, welches eine gute Gesellschaft erhalten kann, so genügt es nicht, daß in der Gesellschaft nur einzelne Kräfte als Stützen des Ganzen gelten. Es krankt das ganze Unternehmen und könnte anläßlich der bevorstehenden Kontrakterneuerung sämtlicher Bühnengehörigen auch diese Frage radikal zur Zufriedenheit Aller gelöst werden. Auf diese Weise würden der ungar. Muse nur Freunde und Ehre geschaffen.

**Spende.** Der „Concordia“-Beamten-Verein hat der Lugoser Feuerwehr 10 fl. gespendet, wofür seitens des Vereines bester Dank votirt wird.

**Lugoser Dampfbad.** Ein langgehegter Wunsch unserer Bevölkerung, die Errichtung eines Dampfbades, scheint nunmehr der Verwirklichung entgegen zu gehen. Das Gründungs-Komitee der zu errichtenden Bade-Anstalt hat sich bereits konstituirte und erließ folgenden Aufruf, der hoffentlich von der erwünschten Wirkung begleitet sein wird: Einladung zu der am 25. März, Nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ stattfindenden Konferenz in Angelegenheit der in Lugos zu gründen „Dampfbad-Aktien-Gesellschaft“. Wir halten es nicht für überflüssig Erw. Wohlgeborenen zu bemerken, daß wir alle Vorarbeiten, die dieses Unternehmen bedingt, wie: Erwerbung des Platzes, ferner Beschaffung der Pläne und Kostenüberschläge, beendet haben. Das Zustandekommen des für unsere Stadt so hochwichtigen Unternehmens, dessen investirtes Kapital überdies reichlich seine

Amortisation finden wird, hängt nunmehr von der Opferwilligkeit unserer Bewohner ab und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß Ev. Wohlgeboren im Interesse unserer Stadt uns die Unterstützung nicht versagen werden. Das Exekutiv-Komite: Moriz Stern, Stefan Beresán, Josef Anton Bayer, Desider Szidon, Jakob Pinter, Koloman Schiefler, Josef Kugler, Karl Traunfellner, Julius Holzner, Leonhard Junfer.

**Selbstmordversuch auf der Straße.** Dienstag Nachmittags, hat sich auf der Temeszeile, vor dem Traunfellner'schen Hause, der Hutmacher Franz Steinbach eine Kugel in den Kopf gejagt. Das Projektil zerstückte die Hirnschale des Unglücklichen, so daß das Gehirn bloßgelegt erschien. Der sofort herbeigeeilte Stadtphysikus Dr. Jakob Major ließ den trotz seiner absolut tödlichen Verletzung noch Lebenden, nach seiner in der Dlárögasse befindlichen Wohnung transferieren, wo derselbe Mittwoch Vormittag verschied. Ueber das Motiv, welches Steinbach zu dieser unseligen That veranlaßte, erzählt man sich, daß er das Opfer einer fehlgegangenen Hauspekulation geworden, welche seine ganzen Ersparnisse verschlang.

**Aus Facset.** Am 14. d. hielt der hiesige Kasino-Verein seine ordentliche Jahres-Generalversammlung, bei welcher Gelegenheit auch die Neuwahl der Funktionäre stattfand. Gewählt wurden: Präses Agent Gaita, Vizepräses David Hirschl, Direktor Julius Mihalik, Kassier Arpad Mabilo, Archivar Julius Csokány, Schriftführer Joh. Hofbauer, Anwalt Dr. Emil Scheer; Ausschußmitglieder: A. Balogh, Alexander Banos, Georg Budinßky, Jakob Deutsch, Moriz Hirschl, F. Kiss, Rafael Mailänder, E. Molcsányi, A. Podhradsky, A. Popescu, Dr. Georg Scheda, Alexander Szokolj. — Wie alljährlich wurde auch hener in pietätvoller Erinnerung der 1848er Errungenschaften der 15. März feierlich begangen. Am Abend fand im Hotel „König v. Ungarn“ ein zahlreich besuchtes Banket statt, bei welchem den ersten Toast Herr Pfarrer Georg Budinßky auf das Wohl des Vaterlandes und seiner freien Institutionen ausbrachte, während Oberstuhlrichter Schönewald sein Glas auf das Wohl der von patriotischem Gesühle durchdrungenen Bürger Facset's erhob. Dem in gehobener Stimmung verlaufenen Banket machte erst der frühe Morgen ein Ende. — f — i

**Benefice Lanins.** Zum Benefice des beliebten Ehepaars Lanins gelangt nächsten Samstag das köstliche Lustspiel „Goldfische“ von Schönthan zur Aufführung. Wir machen unser Theaterpublikum auf diese Vorstellung besonders aufmerksam.

**Dynamit-Attentat.** Wie uns aus Orsova gemeldet wird, wurde gegen das herrschaftliche Obersteigergebäude der Kohlschneffirma Nicolovits & Oberdorfer im Dorfe Schnellersruhe ein Dynamit-Attentat verübt, ohne glücklicherweise großen Schaden zu verursachen. Es wurde nämlich unter das genannte Gebäude Dynamit in der Absicht gelegt, dasselbe sammt den darin befindlichen Vergleuten in die Luft zu sprengen, was glücklicherweise mißlang, da die Attentäter, entlassene Arbeiter, mit den Wirkungen des Dynamits nicht vertraut waren. Die Fenster wurden zertrümmert und das Gebäude beschädigt, während die Nebengebäude mit der Herrenwohnung, Zeichenaal, technische Abtheilung und die werthvolle Petrefaktensammlung unversehrt blieben. Die beiden Attentäter sind bereits unter Gendarmeriebedeckung dem Orsovaer Bezirksamte eingeliefert, doch soll man einem ganzen Komplott auf der Spur sein, das die gerichtliche Untersuchung hoffentlich erforschen wird.

**Schulinspektor und Schulfunge.** In der von uns ventilirten Sache des Lehrers E. T. hat der Schulstuhl der israel. Kultusgemeinde eine strenge Untersuchung eingeleitet. Dieselbe ergab, wie uns von authentischer Seite mitgetheilt wird, daß der Schulknabe durchaus nicht mißhandelt wurde, sondern wegen seiner verwerthlosten Toilette einen strengen Verweis erhielt. Auch wurde klargestellt, daß die Bekleidung des Knaben, Pflicht seiner gut situirten Verwandten sei. Das Vorgehen des Lehrers war daher ein korrektes.

**Das koschere Fleisch.** An das Municipium langte ein Reskript des Handelsministers herab, welches eine Vervollständigung der Verordnung vom Jahre 1888 bildet. Das neue Reskript verordnet nämlich, daß die Versorgung der israelitischen Gemeindeglieder mit koscherem Fleisch das Recht der betreffenden isr. Religionsgemeinde bildet, welche auch die geeigneten Bedingungen feststellen kann. Ferner erklärt der Minister, daß die Gemeinden keine sogenannten Gabella-Gebühren fordern dürfen, respektive, daß diese Forderungen seitens der Behörde weder berücksichtigt noch unterstützt werden.

### Theater, Kunst und Literatur.

#### Deutsches Theater.

Samstag ging das bewährte Lustspiel „Manerblümchen“ von Schönthan in Szene. Die Hauptrolle trug Herr Waldb Grosser als Fabrikant Börmann. Dieser treffliche Charakterdarsteller erzielte für seine tüchtige Leistung wohlverdienten Beifall und wurde bei offener Szene affamirt. Würdig zur Seite stand ihm Frau Grosser. Sehr brav war Herr Ernst in einer Episodenrolle. Das Ensemble vervollständigten Frau Duba, Frau Volkomm, Herr Direktor Duba und Herr Lanins. Das Haus war gut besucht.

**Benefice Grosser.** Der Benefice-Abend des Regisseurs und Charakterdarstellers der Theatergesellschaft gestaltete sich zu einem Ehrenabend für den beliebten Schauspieler. Gegeben wurde der lustige Schwank „Studentenstreiche“ von Dr. Schreiber-Krüger. Herr Grosser hatte die dankbare Rolle des Theologen Löwe inne, deren künstlerische Ausführung das volle Haus zu wiederholten Beifallsbezeugungen für den Beneficenten veranlaßte. Das Ensemble vervollständigten Frau Grosser, Herr Ernst, Frau Lanins und Herr Lanins.

Timeon.

#### Jugoser Marktpreise

vom 17. März.

Weizen	fl. 7.— bis fl. 7.20
Korn	fl. 5.20 „ fl. 5.40
Gerste neu	fl. 3.80 „ fl. 4.—
Hafer	fl. 4.20 „ fl. 4.—
Mais alt	fl. —.— „ fl. —.40
Mais neu	fl. 3.— „ fl. —.—
Sen neu	fl. 1.20 „ fl. 1.40
Stroh	fl. —.30 „ fl. —.—

#### Kurse.

Ungarische 4%-ige Goldrente	122.—
„ 4%-ige Kronenrente	99.20
„ Eisenbahnanleihe in Gold	123.—
„ Eisenbahnanleihe in Silber	101.75
„ Ostbahn-Staats-Obligation	121.—
„ Grundentlastungs-Obligationen	98.—
„ Weinzehent-Ablösungs-Obligat.	100.75
„ Lotterie-Anleihen	151.50
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen	98.25
„ Theiß-Regulierungs- und Szegediner Lose	140.—
Oesterreichische Papierrente	101.25
„ Silberrente	101.25
„ Goldrente	123.—
5%-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa	102.—
4 1/2 %-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark.	99.25
1860-er Oesterreichische Staats-Lose	143.—
Oesterreichisch-ungarische Bank-Aktien	950.—
Ungarische Kreditbank-Aktien	393.50
Oesterreichische Kreditinstitut-Aktien	362.—
Oesterr.-ung. Staatsbahn-Aktien	346.25
20-Francs-Stücke	9.50
Deutsche Reichsmark	58.75
London	120.—
20-Mark Gold	11.75
R. F. Münz-Dukaten	5.75

#### Eisenbahn-Fahrplan

Von Lugos nach

Karansebes—Orsova: Temesvar—Budapest:
Personenzug 9 <sup>04</sup> Früh. Personenzug 5 <sup>20</sup> Früh.
Gem.-Zug 4 <sup>06</sup> Nachm. Courirzug 6 <sup>28</sup> „
Personenzug 8 <sup>26</sup> Abend. Gem.-Zug 11 <sup>27</sup> Vorm.
Courirzug 9 <sup>20</sup> „ Personenzug 6 <sup>24</sup> Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

#### Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Herr Redakteur!

In Nr. 21 Ihres geschätzten Blattes ist eine Notiz enthalten, die offenbar auf Grund einer ganz falschen Information verfaßt, geeignet ist, die Wirksamkeit und den Charakter des hiesigen allgemein hochgeschätzten isr. Lehrers Herrn Eduard Taußl in ein ungünstiges Licht zu stellen und erklären wir hiemit, daß dieser Bericht total entstellte und übertriebene Thatsachen enthält, daß wir unterfertigte Väter der die Klassen des Herrn Taußl besuchenden Kinder ihm für seine durch siebenjährige Thätigkeit bewiesene Fähigkeit und Tüchtigkeit, vollste Anerkennung zollen, ihn als gewissenhaften, fleißigen Lehrer auch weiter ehren und schätzen und daß er betreffs Lebenswandel, Humanität und anopfernde Hingebung an sein Amt jedem Lehrer als Vorbild und Muster dienen kann.

Lugos, am 17. März 1897.

Ludwig Bertes	Leopold Friedrich
Philipp Eckstein	Adolf Herzog
Dr. Verdach	Ernest Hirschl
Jakob Kaufmann	Josid Hammermann
Michael Klein	Simon Weiß
Moriz Nuscher	Frau Ed. Grünberger.

### Pilsner Bierhalle im Casino.

Ausschank von

#### Original Pilsner Lagerbier

genannt Hefebier.

Ausgezeichneter Rothwein aus den Kellereien des Herrn Brendusch.

Jeden Samstag

Fischabend und Krautsuppe.

Für exquisite Küche zu billigen Preisen stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

Adolf Neuwirth,  
Restaurateur.

### Anbau

Hafer Wicke

Hirse Erbsen

(roth)

(Futter)

### Steierischer Klee

bei

Ignatz Bäumel, D.-Lugos.

